Programm

der

Realschule erster Ordnung zu St. Petri und Pauli

in Danzig,

womit zu der

Dienstag, den 23. März 1880,

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

DR. B. OHLERT,
Director.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Director.

Danzig.
Druck von A. W. Kafemann.
1880.

1880. Progr. Nr. 37.

Jahresbericht der Petrischule
von Ostern 1879 bis Ostern 1880.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

1. Religion. 2 St. w. — Neuere Kirchengeschichte. — Das Johannesevangelium. — Die Augsburgische Confession gelesen und erklärt. — Dr. Weinlig.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w., mit Secunda combinirt. — I. Abt. I. II. 2 St. w. Im Sommer: Kirchengeschichte bis Bonifacius im Winter: Einleitung in die Schriften des A. u. N. Testaments nach Dubelman.

2. Deutsch. 3 St. w. — Das Epos. Das Wesen, der Entwicklungsgang und die Hauptarten desselben wurden an der Betrachtung von Meisterwerken dieser Gattung (auch fremder Nationen) zur Anschauung gebracht. Aufsätze, Disponirübungen, freie Vorträge. Abriss der Geschichte der deutschen Literatur bis zur Reformationszeit. — Der Director.

3. Latein. 3 St. w. — Repetition der gesammten Grammatik nebst Exercitien und Extemporalien 1 St. — Lectüre: Sallust. bell. Jugurth. 2 St. im Sommer, Vergil: Aen. V., 2 St. im Winter. — Prof. Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — Lectüre 1 St. Nach Ploetz's Manuel: Le Gendre de M. Poirier von Augier und Sandeau und Mademoiselle de la Seiglière von Sandeau und in besonderer Ausgabe: Bertrand et Raton von Scribe. Grammatik 3 St. Wiederholung der Grammatik nach der „Nouvelle Grammaire française basée sur le latin“ von Ploetz und Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische nach den „Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax“ von demselben Verfasser. Exercitien, Extemporalien, Aufsätze. — Vieweger.

5. Englisch. 3 St. w. — Repetition und Erweiterung der Grammatik im Anschluss an Sonnenburg, Abstract of English Grammar. — Gelesen wurden die in Herrig British Classical Authors enthaltenen Abschnitte aus W. Scott, Bulwer, Prescott und Shakspeare's Merchant of Venice. — Englische Vorträge namentlich über historische Themata. — Exercitien aus Schillers 30jähr. Krieg. — Extemporalien, Aufsätze. — Oberlehrer Franken.

6. Mathematik. 5 St. w. — Geometrie 3 St. w. Stereometrie Wiederholung und Vervollständigung der ebenen Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie und Anwendung derselben auf Aufgaben der mathematischen Geometrie und Astronomie. — Arithmetik. 2 St. w. Höhere Gleichungen. Einfache und höhere arithmetische Reihen Wiederholung der Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen. Wiederholung der geometrischen Reihen und der Zinseszinsrechnung. Alle Disciplinen nach den betreffenden Theilen von Ohlert's Lehrbuch der Mathematik. — Der Director.

7. Physik. 3 St. w. — Optik. Repetition der Hauptsätze der Mechanik. Lösung von Aufgaben aus den angeführten Gebieten und aus der Wärmelehre. — Evers.

8. Chemie. 2 St. w. — Organische Chemie. Mangan, Eisen, Chrom, Nickel, Kobalt. — Dr. Kiesow.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Mineralogie und Geologie. — Dr. Kiesow.

10. Geschichte. 3 St. w. — In 2 Stunden: Die Geschichte Brandenburg-Preussen's und die des 18. Jahrhunderts. In 1 Stunde: Wiederholungen aus dem Mittelalter und Alterthum. In jedem Monat eine geographische Repetition. — Im Sommer Hoffmann; im Winter Oberlehrer Dr. Damus.

11. Zeichnen. 2 St. w. — Freihandzeichnen: Grössere Ornamente, Landschaften und Köpfe auf Thonpapier mit Estampe und 2 Kreiden ausgeführt, Jacobsthal'sche Grammatik der Ornamente. — Linearzeichnen: Bau- und Maschinenzeichnungen. — Klink.

12. Singen. 2 St. w. — Comb. mit II. und III. Vierstimmige Gesänge aus dem I. und II. Theile der Auswahl von Gesängen von P. Stein. Choräle. — Zur.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pfeffer.

1. Religion. 2 St. w. — Alte Kirchengeschichte. Das apostolische Zeitalter nach der Apostelgeschichte. Einleitung in's neue Testament. — Dr. Weinlig.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. — (Combinirt mit Prima.)

2. Deutsch. 3 St. w. — Einführung in die mhd. Literatur: Volksepos. Im Anschluss daran wurden aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck Abschnitte aus dem Nibelungen- und Gudrunliede und dem Rosengarten gelesen. Ausserdem wurden gelesen Schiller's Maria Stuart und Jungfrau von Orleans. — Freie Vorträge der Schüler über selbstgewählte Themata. Monatlich ein Aufsatz. — Oberlehrer Klein.

3. Latein. 4 St. w. — Lehre von den Zeiten und Moden nach der Grammatik von Siberti-Meiring. — Repetition der frühern Theile. — 2 St. Lectüre: im Sommer Caesar de bello civili, Cp. 30—50.; im Winter Ovid's Metamorphosen ed. Siebelis, St. 23—25 und 18. — Professor Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 St. w. — Einübung und Repetition der Grammatik. — Exercitien und Extemporalien. — Sprechübungen 2 St. — Lectüre nach Ploetz's Manuel. — Professor Dr. Pfeffer.

5. Englisch. 3 St. w. — In der Grammatik wurden Artikel, Substantiv, Adjectiv, Pronomina, Präpositionen, Conjunctionen meist im Anschluss an Sonnenburg's englische Grammatik durchgenommen. — Lectüre in Herrig British Classical Authors. — Exercitien, Extemporalien. — Oberlehrer Franken.

6. Mathematik. 5 St. w. — Geometrie 2 St. w. — Schwierigere planimetrische Aufgaben. Rechnende Geometrie. Die ebene Trigonometrie nach Ohlert's Lehrbuch der Trigonometrie bis § 58. — Arithmetik. 3 St. w. — Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer oder mehreren unbekannten Grössen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Logarithmen und logarithmische Gleichungen. Geometrische Reihen- und Zinseszinsrechnung. Die einfachen arithmetischen Reihen. — Ohlert's Lehrbuch der Mathematik. — Der Director.

7. Physik. 2 St. w. — Wärme, Magnetismus und Electricität. — Schlüter.

8. Chemie. 2 St. w. — Die Alkalien und alkalischen Erden; ein Theil der schweren Metalle. — Dr. Kiesow.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Das natürliche Pflanzensystem. Pflanzenanatomie. — Im Winter Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Käfer und Schmetterlinge, Myriopoden, Spinnen, Crustaceen. — Dr. Kiesow.

10. Geschichte. 2 St. w. Römische Geschichte. — Im Sommer Hoffmann; im Winter Oberlehrer Dr. Damus.

11. Geographie. 1 St. w. — Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdtheile. — Im Sommer Hoffmann; im Winter Oberlehrer Dr. Damus.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freihandzeichnen: Ornamente und Landschaften in Blei und Kreide ausgeführt, Jacobsthal'sche Grammatik der Ornamente in Sepia. Linearzeichnen: Das Nothwendigste aus der Perspective nach Hummels Lehrbuch. — Klink.

13. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Klein.

1. Religion. 2 St. w. — Combinirt mit Ober-Secunda.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. — Combinirt mit Prima.

2. Deutsch. 3 St. w. — Gelesen wurde im Sommer Wilhelm Tell, im Winter das 3. Buch des 30jährigen Krieges von Schiller. Ausserdem wurden die Glocke und einzelne Balladen desselben gelernt. Freie Vorträge der Schüler über selbstgewählte Themata. Anfangsgründe der Metrik: die wichtigsten Versarten. Monatlich 1 Aufsatz. — Oberlehrer Klein.

3. Latein. 4 St. w. — Lectüre: im Sommer Ovids Metamorphosen, Auswahl von Siebelis, Abschn. IX.—XI., im Winter, Caesar bell. civil. II. Cap. 16 bis zu Ende u. III. Cap. 1—11. — Grammatik: Moduslehre Cap. 91—105 nach Sieberti-Meiring. Im Anschluss daran Uebersetzen aus Ostermann, Abth. IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Oberlehrer Klein.

4. Französisch. 4 St. w. — Lectüre und ausgewählte Stücke aus Ploetz Manuel, 2 St. — Grammatik nach Ploetz, Abschn. IV.—VII. Alle 14 Tage Extemporalien, 2 St. — Prof. Dr. Pfeffer.

5. Englisch. 3 St. w. — Lectüre 2 St.: aus Schütz Historical Series, Vol. V. Modern History. Grammatik 1 St.: Gerundium, Participium, Acc. cum. Inf., Nom. c. Inf. To be in Verbindung mit dem Inf. Act. und Pass. Gebrauch des Passivs. Dativ und Accusativ. Nach der Grammatik von Sonnenburg. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Vieweger.

6. Mathematik. 5 St. w. — Arithmetik 3 St. w.: Negative und Bruchpotenzen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie 2 St. w.: Von der Aehnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise (Ohlert's Lehrbuch, I. Abth., Absch. VIII.) Repetition der Kreislehre. In Arithmetik und Geometrie Lösung von Aufgaben. Extemporalien und häusliche Arbeiten. — Evers.

7. Physik. 2 St. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der flüssigen Körper. Aus der Wärmelehre: Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometrie, Veränderung des Aggregatzustandes, Hygrometrie, Wärmeleitung und Wärmestrahlung. Luftdruck. Die wichtigsten meteorologischen Erscheinungen. — Evers.

8. Chemie. 2 St. w. — Die Metalloide. — Dr. Kiesow.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Repetition des Linné'schen Systems. Besprechung phanerogamischer Pflanzen, besonders mit Berücksichtigung ihrer Stellung im natürlichen System. — Im Winter Zoologie: Säugethiere. Mollusken, Würmer, Echinodermen, Coelenteraten und Protozoen. — Dr. Kiesow.

10. Geschichte. 2 St. w. — Griechische Geschichte. Im Sommer Hoffmann, im Winter Oberlehrer Dr. Damus.

11. Geographie. 1 St. w. — Wie in Ober-Secunda.

12. Zeichen 2 St. w. — Freihandzeichnen: Jacobsthal'sche Grammatik der Ornamente in Sepia, Ornamente, und Landschaften in Blei ausgeführt. Linearzeichen: Die Projection des Punktes, der Linie, der Flächen und Körper, Bauzeichnungen — Klink.

13. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima — Zur.

Oster-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Franken.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommer: Bergpredigt erklärt und zum Theil gelernt. Psalmen. Das dritte Hauptstück mit Sprüchen und Liedern. — Dr. Weinlig. Im Winter: Kurze Einleitung in Religionslehre und Bibel. Wiederholung der bibl. Gesch. des alten Testements. Lectüre des Evangeliums Matthaei. Die vier ersten Hauptstücke; Sprüche und Lieder. — Woth.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (comb. mit Quarta). — II. Abt. III. IV. 2 St w. Von den Geboten und den Gnadenmitteln (zweites und drittes Hauptstück des Culmer Diözesenkatechismus); Abriss der Kirchengeschichte bis zum Tode Constantins d. G. 337.

2. Deutsch. 3 St. w. — Lectüre aus Hopf und Paulsieck. Th. II., Abth. I. Schillers Tell. Uebungen im Deklamiren und freien Vortrag. Wiederholung des grammat. Pensums von V. und IV. Monatlich Aufsätze. — Taege.

3. Latein. 5 St. w. — Lectüre: Caesar bell. Gall. lib. V., Cap. 25 bis zu Ende, VI. und VII. Cap. 1—28. Grammatik: Casuslehre, Cons. temp., Gebrauch des Conj. nach Conjunctionen, Siberti-Meiring Cap. 82—98. Uebersetzen aus Ostermann, Abthlg. IV. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. — Oberlehrer Klein.

4. Französisch. 4 St. w. — Lektüre 2 St. Ploetz Lectures choisies. — Grammatik 2 St. Ploetz Schulgrammatik L. 1—45. — Memoriren von Gedichten. — Exercitien, Extemporalien. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 4 St. w. — Grammatik 2 St.: Lect. 1—22 aus Sonnenburg Engl. Grammatik. — Lectüre 2 St.: in Lüdecking Engl. Chrestomathie I. Thl. — Memoriren von Gedichten — Exercitien und Extemporalien. — Oberlehrer Franken.

6. Mathematik. 6 St. w. — Geometrie: Die Lehre vom Kreise, von der Flächengleichheit; der Pythagoräische Lehrsatz und verwandte Sätze, die Lehre von der Proportionalität grader Linien und von der Aehnlichkeit der Dreiecke. — Arithmetik: Algebraische Addition, Subtraction, Multiplication und Division. Die ganzen Potenzen und Wurzeln. Ausziehung der Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades. Die Lehre von den Proportionen. Extemporalien und häusliche Arbeiten. — Schlüter.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Klassen und Ordnungen des Linné'schen Systems. Besprechung einzelner Pflanzen, sowie einiger natürlichen Familien. — Im Winter Zoologie: Säugethiere. Hymenoptera, Dyptera, Neuroptera, Orthoptera, Hemiptera. — Dr. Kiesow.

8. Geschichte. 2 St. w. — Deutsche Geschichte bis 1648. — Hoffmann.

9. Geographie. 2 St. w. — Physische und politische Geographie von Deutschland. — Hoffmann.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freihandzeichnen: Leichte Jacobsthal'sche Wandtafeln in Sepia und Wendlers fertige Flachornamente. Linearzeichnen: geometrische Constructionen. — Klink.

12. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Michaelis-Tertia.

Ordinarius: Hilger.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommer: Das Lucas-Evangelium gelesen und erklärt. Psalmen. Das vierte und fünfte Hauptstück memorirt und erläutert. — Dr. Weinlig. — Im Winter: Die bibl. Geschichten des alten Testaments wiederholt; das Evangelium Mathaei gelesen und erklärt, mit Ausschluss der Bergpredigt. Die drei ersten Hauptstücke. Sprüche und Lieder. — Woth.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (wie in Oster-Tertia).

2. Deutsch. 3 St. w. — Lectüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck II. Gedichte von Schiller, Goethe u. a. Dichtern wurden erklärt und zum Theil gelernt. Uebungen im freien Vortrag. Monatlich 1 Aufsatz. — Hilger.

3. Latein. 5 St. w. — Grammatik wie in Oster-Tertia. Lectüre: Caesar bell. Gall. I. u. II.

4. Französisch. 4 St. w. — Wie in Oster-Tertia. — Prof. Dr. Pfeffer.

5. Englisch. 4 St. w. — Formenlehre nach der Grammatik von Sonnenburg; Lectüre aus dem englischen Lesebuch von Lüdecking, im Anschluss an die Lectüre auch das Allerwichtigste aus der Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Vieweger.

6. Mathematik. 6 St. w. — Im Sommersemester Arithmetik 3 St. w.: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Geometrie 3 St. w.: Kreislehre, Proportionen am Dreieck. Im Wintersemester Arithmetik 3 St. w.: Buchstabenrechnung, algebraische Addition, Subtraction, Multiplication, Division, Lehre von den Potenzen mit ganzen Exponenten und den Wurzeln. Geometrie 3 St. w.: Lehre von der Flächengleichheit, erster Theil der Kreislehre. In Geometrie und Arithmetik: Lösung von Aufgaben. Arithmetische Extemporalien. — Evers.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Oster-Tertia. — Dr. Kiesow.

8. Geschichte. 2 St. w. — Preussisch-brandenburgische Geschichte bis 1640. Geschichte Deutschlands im Mittelalter. Im Sommer Hilger, im Winter Oberl. Dr. Damus.

9. Geographie. 2 St. w. — Physische und politische Geographie von England, Frankreich, Scandinavien. Physische Geographie von Deutschland und den Nachbarländern. Im Sommer Hilger, im Winter Oberl. Dr. Damus.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Wie in Oster-Tertia. — Klink.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Oster-Quarta.

Ordinarius: Oelerich.

1. Religion. 2 St. w. — Im Sommer: Das Kirchenjahr und die evangelischen Perikopen durchgenommen. Geographie von Palästina. Das erste Hauptstück wiederholt mit Sprüchen und Liedern. — Dr. Weinlig. Im Winter: Die bibl. Geschichten des alten Testaments nach Blech. Das 2. Hauptstück memorirt und erklärt. Kirchenlieder und Sprüche wurden gelernt. — Woth.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (comb. mit Tertia).

2. Deutsch. 3 St. w. — Lesen, Vorträge und Deklamationen nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Satz- und Interpunktionslehre, verbunden mit schriftlichen Uebungen. Monatlich zuerst Diktate, dann Aufsätze. — Oelerich.

3. Latein. 6 St. w. — Repetition des Cursus von Quinta, namentlich der verba anomala und der unregelmässigen verba. Die Regeln über den Gebrauch der Participia und des Infinitivs. Einige Casusregeln. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, meistens Extemporalien. Aus Weller's Erzählungen nach Herodot wurden gelesen die Abschnitte XII., XIII., XV. — Oelerich.

4 Französisch. 5 St. w. — Grammatik nach Ploetz Elementargrammatik Lect. 60 bis Ende. Lectüre der im Anhange enthaltenen Lesestücke, die theilweise memorirt wurden. Exercitien und Extemporalien. — Oberlehrer Franken.

5. Mathematik. 3 St. w. — Lehre vom Winkel, vom Dreieck, vom Viereck, von der Gleichheit der Figuren (Ohlert's Lehrbuch Abschnitt I—V). Pythagoräischer Lehrsatz. Lösung von Aufgaben. — Evers. — Rechnen, 3 St. w. — Allgemeine Procentrechnung, Zinsrechnung, Discontrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Extemporalien. — Evers.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. Einübung des Linné'schen Systems. — Im Winter Zoologie: Käfer und Schmetterlinge. Amphibien und Fische. Myriopoden, Arachniden und Crustaceen. — Dr. Kiesow.

7. Geschichte. 2 St. w. — Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte. — Hoffmann.

8. Geographie. 2 St. w. — Die Hauptsachen aus der allgemeinen Erdkunde. Geographie der südeuropäischen Länder. — Hoffmann.

9. Schreiben. 2 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Zu Vorschriften wurden Sentenzen von der Hand des Lehrers gewählt. Uebung in Schnellschrift. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen krummliniger Formen nach Stuhlmann. — Klink.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Michaelis-Quarta.

Ordinarius: Taege.

1. Religion 2 St. w. — Im Sommer: Die evangelischen Perikopen und das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Besprechung des 1. Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Dr. Weinlig. Im Winter: Wiederholung der bibl. Geschichte des alten Testaments. Erklärung des 2. Hauptstücks; Kirchenlieder und Sprüche memorirt. — Woth.

Katholischer Religionsunterricht 2 St. w. (wie in Oster-Quarta).

2. Deutsch. 3 St. w. — Uebungen im Lesen, Erzählen und Deklamiren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsieck, Abth. III. Interpunctionslehre und Lehre vom zusammengesetzten Satz. Monatlich abwechselnd Diktate und Aufsätze. — Taege.

3. Latein. 6 St. w. — Repetition des Cursus von Quinta, namentlich der Verba anomala. Einige wichtige Casusregeln. Lehre vom Participium und Accusativus cum Infinitivo. Uebersetzen aus Ostermann's Uebungsbuch (Th. II. und III.) und aus Weller's Erzählungen nach Herodot. (II., III., IV., XIV.) Wöchentlich schriftliche Arbeiten, meist Extemporalien. — Taege.

4. Französisch. 5 St. w. — Wie in Oster-Quarta. — Vieweger.

5. Mathematik. 3 St. w. — Lehre vom Winkel, Dreieck, Viereck, von der Gleichheit der Figuren; Lösung von Aufgaben. — Schlüter. — Rechnen. 3 St. w. — Allgemeine Procentrechnung, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Extemporalien und Lösung von Aufgaben. — Schlüter.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Oster-Quarta. — Dr. Kiesow.

7. Geschichte. 2 St. w. — Alte Geschichte. Im Sommer Hoffmann, im Winter Dr. Damus.

8. Geographie. 2 St. w. — Wie in Oster-Quarta. Im Sommer Hoffmann, im Winter Dr. Damus.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Oster-Quarta. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichen krummliniger Formen nach Stuhlmann. — Klink.

11. Singen. 2 St. w. — Wie in Prima. — Zur.

Oster-Quinta.

Ordinarius: Hoffmann.

1. Religion. 2 St. w. — Die biblische Geschichte des alten Testaments zum Theil wiederholt, die des neuen Testaments wurde durchgenommen. Erstes und zweites Hauptstück repetirt, das dritte, vierte und fünfte Hauptstück mit Beziehung auf die biblische Geschichte besprochen und erklärt. Bibelsprüche gelernt. — Lehrer Gerlach.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (combinirt mit Sexta). III. Abt. V. VI. VII. 2 St. w. Erklärung der 10 Gebote nach dem Diözesankatechismus; biblische Geschichte des N. Testaments nach Schuster: Biblische Geschichte.

2. Deutsch. 4 St. w. — Lesen, Erzählen und Deklamiren nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Repetition des grammatischen Pensums von Sexta. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Wöchentlich eine orthographische oder grammatische Uebung. — Oberlehrer Klein.

3. Latein. 6 St. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Unregelmässige Perfecta und Supina. Deponentia. Präpositionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch von Ostermann, Abth. für Sexta und für Quinta. Extemporalien und Exercitien. Im Sommer Stosch, im Winter Hoffmann.

4. Französisch. 5 St. w. — Grammatik nach Plötz's Elementargrammatik. Lect. 1—60 wurden mündlich und schriftlich durchgenommen. Wöchentliche Extemporalien und schriftliche Präparationen. — Hilger.

5. Rechnen. 4 St. w. — Die vier Species mit Brüchen. Resolution und Reduction benannter Brüche. Decimalbrüche; Anwendung beider Brucharten bei einfacher und zusammengesetzter Regeldetrie. Kopfrechnen. Häusliche Uebungen. — Grüning.

6. Naturgeshichte. 2 St. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Säugethiere, Vögel, Reptilien. — Dr. Kiesow.

7. Geschichte. 1 St. w. — Sagengeschichte. Im Sommer Stosch, im Winter Hoffmann.

8. Geographie. 2 St. w. — Die aussereuropäischen Erdtheile. Im Sommer Stosch, im Winter Hoffmann.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Oster-Quarta. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern von Hermes u. a. — Lehrer Gerlach.

11. Singen. 1 St. w. — Comb. mit Michaelis-Quinta Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Gesangsheft von G. Damm. Choräle. — Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke und Bezeichnungen wurden erklärt und die Tonleiter beendet. — Zur.

Michaelis-Quinta.

Ordinarius: Schlüter.

1. Religion. 2 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Lehrer Gerlach.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (wie in Oster-Quarta).

2. Deutsch. 4 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Schlüter.

3. Latein. 6 St. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Präpositionen. Adverbia. Deponentia. Unregelmässige Verba mit Auswahl. Uebersetzen nach dem Uebungsbuche von Ostermann. Schriftliche Uebungen. Wöchentliche Extemporalien. — Hilger.

4. Französisch. 5 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Vieweger.

5. Rechnen. 4 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Grüning.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Schlüter.

7. Geschichte. 1 St. w. — Im Sommer: Orientalische Geschichte. — Stosch. — Im Winter: Ausgewählte Abschnitte aus der älteren deutschen Geschichte. — Dr. Damus.

8. Geographie. 2. St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Im Sommer Stosch, im Winter Dr. Damus.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Lehrer Gerlach.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Lehrer Gerlach.

11. Singen. 1 St. w. — Wie in Oster-Quinta. — Zur.

Oster-Sexta.

Ordinarius: Grüning.

1. Religion. 3 St. w. — 2 St. bibl. Geschichte des alten Testaments bis zur Theilung des Reichs. — 1 St. Katechismus. Das erste Hauptstück gelernt und erläutert. Bibelsprüche und Lieder gelernt. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 St. w. (combinirt mit Quinta).

2. Deutsch. 6 St. w. — Lesen, Wiedererzählen und Deklamiren, nach Hopf und Paulsiecks Lesebuch. Die Redetheile. Der einfache und erweiterte Satz. Wöchentlich orthographische Uebungen. — Grüning.

3. Latein. 8 St. w. — Formenlehre bis zu den Conjugationen incl. Uebersetzen aus Ostermann's Uebungsbuch für Sexta. Vokabeln aus Ostermann's Vokabularium. Wöchentlich Extemporalien. — Taege.

4. Rechnen. 5 St. w. — Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen, Resolution, Reduction und die vier Species in benannten Zahlen, Zeitrechnung. Kopfrechnen. Häusliche Uebungen. — Grüning.

5. Naturgeschichte. 2 St. w. — Die Säugethiere. — Schlüter.

6. Geschichte. 1 St. w. — Hellenische Sagen. Im Sommer Stosch, im Winter Hoffmann.

7. Geographie. 2 St. w. — Die nothwendigsten geographischen Vorbegriffe, allgemeinste Uebersicht über die Oceane und Erdtheile, etwas eingehender die Geographie von Europa. Im Sommer Stosch, im Winter Hoffmann.

8. Schreiben. 3 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Grüning.

9. Singen. 1 St. w. Comb. mit Michaelis-Sexta. Einstimmige Lieder aus dem Gesangheft von G. Damme. Choräle-Treffübungen. Die Elemente der Theorie der Musik wurden gelernt. — Zur.

Michaelis-Sexta.

Ordinarius: Gerlach.

1. Religion. 3 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Zur.
2. Deutsch. 6 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Oelerich.
3. Latein. 8 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Oelerich.
4. Rechnen. 5 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Gerlach.
5. Naturgeschichte. 2 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Gerlach.
6. Geschichte. 1 St. w. — } Wie in Oster-Sexta.
7. Geographie. 2 St. w. — } Wie in Oster-Sexta.
8. Schreiben. 2 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen-Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Gerlach.
9. Singen. 1 St. w. — Wie in Oster-Sexta. — Zur.

Vor-Schule.

Ordinarius: Zur.

1. Religion. 2 St. w. — Ausgewählte Stücke aus der bibl. Geschichte des alten Testaments. Das erste Hauptstück wurde gelernt. Bibelsprüche und Lieder. — Zur.
2. Lesen. 5 St. w. — Benutzt wurde das Lesebuch für Septima von Paulsieck. Das Gelesene wurde besprochen und von den Schülern frei nacherzählt. — Zur.
3. Deutsch. 6 St. w. — 3 St. orthographische Uebungen, 2 St. der einfache Satz. Begriffswörter. Declination. Comparation und die Conjugation angefangen. — Zur.
4. Rechnen. 6 St. w. — Zerlegen der Zahlen. Numeriren. Die vier Species wurden schriftlich und besonders im Kopfe geübt. Täglich häusliche Uebungen. — Zur.
5. Geographie. 1 St. w. — Heimatskunde und daran geographische Begriffe erklärt. — Gerlach.
6. Schreiben. 4 St. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen und Einübung derselben in Wörtern und Sätzen. — Zur.

II. Statistische Nachrichten.

Im Sommersemester 1879 besuchten die I. 32, Ob.-II. 20, Unt.-II. 35, O.-III. 44, M.-III. 43, O.-IV. 42, M.-IV. 37, O.-V. 54, M.-V. 49, O.-VI. 55, M.-VI. 52. Die ganze Realschule also 463, die Vorschule 41 Schüler, von diesen 504 Schülern waren 83 Auswärtige. Im Wintersemester 1879|80 betrug die Frequenz in I. 33, Ob.-II. 23, Unt.-II. 38, O.-III. 41, M.-III. 42, O.-IV. 42, M.-IV. 34, O.-V. 54, M.-V. 47, O.-VI. 56, M.-VI. 51, zusammen 461, in der Vorschule 35. Von diesen 496 Schülern waren 84 Auswärtige. Am Ende beider Semester wurden Abiturientenprüfungen, unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Kruse und im Beisein des städtischen Schulrath Herrn Dr. Cosack, abgehalten.

Für die Michaelis-Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt:

a) im Deutschen: Willst du, dass wir mit hinein
In das Haus dich bauen,
Lass es dir gefallen, Stein,
Dass wir dich behauen. Rückert.

b) im Französischen: Exercitium nach Macaulay: History of England. Tauchnitz, Vol. I. S. 10, 11, 12.

c) im Englischen: The Teutonic Order in Prussia.

d) in der Mathematik:

1) Von einem gegebenen Winkel ein Dreieck abzuschneiden, das gegebenen Umfang und gegebenen Flächeninhalt habe.

2) Um eine gegebene Kugel, einen Kegel so zu beschreiben, dass der Mantel desselben einen gegebenen Flächeninhalt habe. Zahlenbeispiel: der Radius der Kugel r. = 5 m, der Flächeninhalt des Mantels 6 mal so gross als ein grösster Kreis der Kugel.

3) Von einem Dreieck sind die beiden Höhenabschnitte m, n und der Winkel in der Spitze 2α gegeben, die anderen Seiten und Winkel und den Flächeninhalt zu berechnen. Zahlenbeispiel: $m = 719{,}438$ m, $n = 365{,}816$ m, $2\alpha = 73^0\ 54'\ 54{,}64''$.

4) Die kubische Gleichung $x^3 - 13x + 60 = 0$ mit Hilfe der gonimetrischen Tafeln aufzulösen.

e) in der Physik:

1) Wenn man eine Uhr mit einem Secunden-Pendel von einem Orte, an welchem die Beschleunigung des freien Falls $g = 9{,}8194$ m ist, nach dem Aequator, wo $g = 9{,}7888$ m, bringt, so bleibt sie täglich um eine Anzahl Secunden zurück. a) Um wie viel Secunden bleibt sie täglich zurück? b) Um wie viel Millimeter muss das Pendel verkürzt werden, wenn die Uhr wieder richtig gehen soll? c) Unter welcher geographischen Breite liegt der erste Ort? (Die Abplattung der Erde bleibt unberücksichtigt.)

2) Zwei biconvexe Linsen (deren Dicke vernachlässigt werden kann), deren Brennweiten f_1 und f_2 sind, sind um e von einander entfernt aufgestellt, so dass ihre Axen zusammenfallen; wie weit liegt das Bild hinter der zweiten Linse, wenn der Gegenstand sich in der Entfernung a vor der ersten Linse befindet? Zahlenbeispiel: $f_1 = 2{,}5$ cm; $f_2 = 0{,}8$ cm; $e = 6$ cm, $a = 8$ cm.

f) in der Chemie:

1) 4,5 Centner leichtes Rothgültigerz ($As\,Ag^3\,S^3$) und 2,42 Centner Silberglanz ($Ag^2\,S$) sollen auf metallisches Silber verarbeitet werden.
   a) Wie viel Silber würde man bei 98 procentiger Ausbeute gewinnen?
   b) Wie viel Höllenstein könnte man aus dem gewonnenen Silber darstellen?

2) 6 Kilo absoluten Alkohols sollen auf Aethyl-Aether verarbeitet werden. Wie viel Aether wird man erhalten, wenn die Ausbeute 92% beträgt.

Die mündliche Prüfung fand den 20. September a. p. statt.

Die fünf Abiturienten erhielten das Zeugniss der Reife, die beiden ersten unter Erlass der mündlichen Prüfung:

1) Emil Loevinsohn, geb. in Danzig, mosaisch, 21 Jahre alt, 10½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: gut bestanden.

2) Ludwig Klein, geb. in Dirschau, Kr. Pr. Stargardt, evangelisch, 21¼ Jahr alt, 8½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: gut bestanden.

3) Emil Nickel, geb. in Lauenburg in Pommern, evangelisch, 2 Jahre auf der Schule und in Prima, mit dem Prädikat: gut bestanden.

4) Ernst Rieck, geb. in Danzig, evangelisch, 20 Jahre alt, 9½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.

5) Eugen Lentz, geb. in Kahlbude bei Danzig, evangelisch, 21¼ Jahr alt, 2½ Jahr auf der Schule und in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.

Die drei ersten wollten sich dem Studium auf der Universität, und zwar Loevinsohn und Nickel dem der Naturwissenschaft, Klein dem der Medicin widmen; Rieck wollte das Forstfach ergreifen, Lentz zur Intendantur übergehen.

Die Aufgaben für die Osterprüfung waren folgende:

a) im Deutschen: Welche Bedeutung hat die Gestalt des Freiherrn von Attinghausen in Schillers Wilhelm Tell für das Drama?

b) im Französischen: Exercitium aus Cuvier nach dem französischen Lesebuche von Dr. Mager: Buffon und Linnäus.

c) im Englischen: Peter the Great.

d) in der Mathematik:

1) Einen Kreis zu beschreiben, der durch einen gegebenen Punkt gehe und von zwei gegebenen Kreisen den einen rechtwinklig, den andern nach dem Durchmesser schneide.

2) Eine vierseitige Pyramide, deren Grundfläche ein Quadrat und deren Seitenflächen gleichseitige Dreiecke sind (die Hälfte eines regelmässigen Oktaeders) durch einen Schnitt, welcher durch eine Kante der Grundfläche gelegt wird, in zwei gleiche Theile zu theilen.

3) Zwischen den Schenkeln eines Winkels ist ein Punkt gegeben, durch denselben eine Linie so zwischen die Schenkel zu legen, dass das Rechteck aus ihren Abschnitten gleich einem gegebenen Quadrat sei. (Abstand des gegebenen Punktes vom Scheitelpunkte des Winkels $d = 518{,}469$ m, die Linie bilde mit den Schenkeln des gegebenen Winkels die Winkel $2\alpha = 43^0\ 19'\ 48{,}63''$; $2\beta = 35^0\ 57'\ 26{,}29''$; die Seite des Quadrats $p = 483{,}727$ m.)

4) Folgende drei Gleichungen aufzulösen:

$$x + y + z = a = 0$$
$$x^2 + y^2 + z^2 = b = 46$$
$$x^3 + y^3 + z^3 = c = 234.$$

Die sich ergebende kubische Gleichung ist nach der Cardanischen Formel mit Hilfe der goniometrischen Tafeln aufzulösen.

e) in der Physik:

1. Durch ein Geschoss, welches mit der Anfangsgeschwindigkeit c unter einem Elevationswinkel α abgefeuert wurde, ward eine h Meter über der durch die Geschützmündung gelegten Horizontalebene liegende Thurmspitze getroffen. Wie viel beträgt die horizontale Entfernung des Thurmes von dem Geschütz, und wie gross würde sonst die horizontale Wurfweite des Geschosses gewesen sein? (Luftwiderstand unberücksichtigt) Beschleunigung des freien Falls $g = 9{,}808$ m Zahlenbeispiel: $c = 600$ m $\alpha = 30^0$, $h = 100$ m. Resultat auf 3 Decimalen.

2. Eine achromatische Doppellinse ist zusammengesetzt aus einer biconvexen Crownglas- und einer convex-concaven Flintglaslinse (beide von zu vernachlässigender Dicke) und zwar so, dass die genau auf einander passenden inneren Kugelflächen der Linsen unmittelbar an einander gefügt sind. Zur Bestimmung der Brennweite der Combination bestimmt man mit einem Sphärometer die Krümmungsradien der äussern Crownglas- und Flintglasflächen r. und r_4. Wie gross ist dieselbe, und welches sind die Krümmungsradien der andern Linsenflächen, wenn die Brechungsexponenten für rothe und violette Strahlen im Crownglas beziehentlich $n_r = 1{,}5$ und $n_v = 1{,}52$, im Flintglas $n'_r = 1{,}6$ und $r'_v = 1{,}64$ sind? Zahlenbeispiel: $r_1 = 6^{m.}$, $r_4 = 12^{m.}$

f. in der Chemie:

1) 40 Hektoliter einer Salpeterlauge, welche im Liter 80 Gr. salpetersauren Kalk enthält, sollen auf Kalisalpeter verarbeitet werden.
   a. Wie viel Kalisalpeter würde man erhalten, wenn der Verlust 6% beträgt?
   b. Wie viel Chlorkalium wäre zur Ueberführung des obigen Kalksalzes in Kalisalpeter theoretisch erforderlich?

2) 18 Gramm Monobrombernsteinsäure, $C^2\ H^3\ Br \begin{cases} C\ OO\ H \\ C\ OO\ H, \end{cases}$ sollen durch Behandeln mit Silberoxyd und Wasser in Aepfelsäure, $C^2\ H^3\ (O\ H) \begin{cases} C\ OO\ H \\ C\ OO\ H, \end{cases}$ übergeführt werden.
   a. Wie viel Aepfelsäure würde nach der Theorie erhalten werden?
   b. Wie viel $Ag^2\ O$ wäre theoretisch erforderlich?
   c. Wie viel Bromsilber würde man als Nebenprodukt erhalten?

$$Ca = 40,\ K = 39,\ Ag = 108,\ A = 35{,}5,\ Br = 80.$$

Bei der mündlichen Prüfung am 25. Februar erhielten alle 8 Abiturienten, die beiden ersten unter Erlass der mündlichen Prüfung, das Zeugniss der Reife:

1) Otto Weiland, geb. in Berlin, evangelisch, 19 Jahre alt, 9½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: gut bestanden.
2) Friedrich Kaunhowen, geb. in Straschin, Kreises Danzig, evangelisch, 19½ Jahr alt, 2 Jahre in der Schule und in Prima, mit dem Prädikat: gut bestanden.
3) Max Hess, geb. in Danzig, evangelisch, 21¼ Jahr alt, 7 Jahre auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.
4) Paul Herrmann, geb. in Danzig, evangelisch, 20 Jahre alt, 11½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.
5) August Bertram, geb. in Danzig, reformirt, 21½ Jahr alt, 13 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.
6) Julius Müller, geb. in Gross-Brunau, Kreises Marienburg, evangelisch, 20½ Jahr alt, 8½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.
7) Paul Krüger, geb. in Neu-Tussow, Kreises Carthaus, evangelisch, 22½ Jahr alt, 7 Jahre auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.

8) Herrmann Reinhold, geb. in Lauenburg in Pommern, evangelisch, 20 Jahr alt, 2½ Jahr auf der Schule und in Prima, mit dem Prädikat: genügend bestanden.

Weiland, Kaunhowen, Hess wollen Mathematik und Naturwissenschaft auf der Universität studiren, Bertram gedenkt Apotheker zu werden, Müller will sich dem Postfach, Krüger und Herrmann dem Forstfach, Reinhold der militärischen Laufbahn widmen.

III. Schulchronik

Während des verflossenen Schuljahres ist die Petrischule von höchst schmerzlichen Verlusten betroffen worden: Am ersten Osterfeiertage, den 13. April, wurde Herr Professor Boeszoermeny uns durch einen plötzlichen Tod entrissen, im 61. Jahre seines Alters, nachdem er vom 1. April 1849 ab an der Petrischule mit treuster Gewissenhaftigkeit gewirkt hatte. Seine reichen und gediegenen Kenntnisse, die treffliche Methode seines Unterrichts machten seine Thätigkeit an der Schule zu einer höchst segensreichen, seine echt humane Gesinnung, die Ehrenhaftigkeit und Biederkeit seines Charakters hatten ihm die Verehrung und Liebe der Schüler, Hochachtung und Werthschätzung seiner Collegen und aller, die ihm persönlich näher getreten waren, erworben. Seine bedeutenden Leistungen für Geschichtsforschung, namentlich unsrer Provinz, die sich vorzugsweise an die Verwaltung des Danziger Stadtarchivs, dem er lange Jahre hindurch vorstand, knüpfte, in welcher er eine unermüdliche, auch im Dienste unsrer Stadt höchst fruchtbare Thätigkeit entwickelte, haben ihm in weiten Kreisen Anerkennung und einen geachteten Namen gesichert. Obwohl die Ferien die Veranstaltung einer eigentlichen Schulfeier zu Ehren seines Gedächtnisses nicht zuliessen, war die Betheiligung bei seinem Begräbniss seitens gegenwärtiger und früherer Schüler eine höchst zahlreiche. Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren gehalten werden.

Schon im vorjährigen Schulberichte musste ich erwähnen, dass Herr Oberlehrer Dr. Möller durch seinen leidenden Gesundheitszustand an der Ausübung seiner Lehrthätigkeit verhindert worden war. Leider stellte sich derselbe mehr und mehr als hoffnungslos heraus, so dass sein am 15. December im 44. Lebensjahre erfolgter Tod als eine Erlösung von schweren Leiden betrachtet werden musste. Seit dem 21. Juli 1864 hatte er treu und gewissenhaft an der Schule gearbeitet, selbst als seine leidende Gesundheit ihm die Erfüllung seiner Amtspflichten schon in hohem Grade erschwerte. Wir verloren an ihm einen guten biedern Collegen.

Wenn auch seit Michaelis 1877 nicht mehr dem Lehrercollegium angehörend, hatten wir Herrn Professor Menge auch nach seiner Emeritirung nach dreiundvierzigjähriger segensreicher Wirksamkeit an unsrer Schule, während welcher Zeit er eine Ehre und Zierde derselben gewesen war, obwohl seine bedeutenden Leistungen in Erforschung der Natur und Darlegung ihrer Gesetze in viel weiteren Kreisen sich fruchtbar erwiesen hatten, mit Stolz und Freude als den unsrigen betrachtet, so dass sein Hinscheiden am 26. Januar von der Schule als ein schwerer Verlust empfunden wurde. Selbstverständlich betheiligte sich die Schule in beiden Fällen an dem Leichenbegängniss.

Die Besetzung der in dem Lehrercollegium vacant gewordenen Stellen geschah in folgender Weise: Die Stelle des vierten ordentlichen Lehrers, die bis Ostern Herr Dr. Ploetz bekleidet hatte, erhielt von Ostern 1879 an Herr Leo Vieweger. Derselbe ist am 16. Juli 1850 zu Rozdrazewo, Kreises Krotoschin in der Provinz Posen geboren, katholischer Confession, studirte, nachdem er seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Ostrowo in derselben Provinz erhalten, von Michaelis 1869 bis Ostern 1870 in Breslau, von da ab bis Michaelis 1871 in Berlin, dann bis Ostern 1872 am University College in London und von Ostern 1872 bis Ostern 1873 wieder in Breslau neuere Sprachen und legte das Staatsexamen am 7. November 1874 in Breslau ab. Das Probejahr leistete er als vollbeschäftigter Lehrer von Februar 1875 bis Ostern 1876 an der Realschule in Spremberg ab und war von da an bis zu seiner Anstellung an der Petrischule an der Landwirthschaftsschule in Cleve thätig.

Die Stelle des Zeichenlehrers, die bis zum Schluss des vorigen Schuljahrs Herr Maler Dahms bekleidet hatte, erhielt Herr Gustav Klink, geboren den 10. October 1851 in Gross-Brunau, Kreises Marienburg, katholischer Confession, gebildet auf dem Lehrerseminar zu Graudenz, wo er am 19. März 1872 die Prüfung als Seminarlehrer ablegte, die Nachprüfung erfolgte am 9. Mai 1874 in Berent. Seine Ausbildung als Zeichenlehrer erhielt er auf der Königlichen Kunstschule und dem Seminar für Zeichenlehrer in Breslau vom 1. April bis 15. August 1877 und auf der Kunstakademie zu Königsberg vom 1. November 1877 bis 6. Juni 1878, woselbst er am 6. Juni 1878 das Examen als Zeichenlehrer für Gymnasien und Realschulen ablegte.

Der im vorjährigen Schulbericht ausgesprochene Wunsch, die Wirksamkeit des Herrn Prediger Dr. Weinlig als Religionslehrer unserer Schule noch ferner erhalten zu sehen, ist wenigstens theilweise in Erfüllung gegangen, da

derselbe sich bereit gefunden hat, den Religionsunterricht an den beiden oberen Klassen auch ferner zu ertheilen, den Unterricht in den beiden Abtheilungen der Tertia und der Quarta in 8 wöchentlichen Stunden hat von Michaelis ab Herr Prediger Woth übernommen.

Da zu Anfang des Schuljahres die Hoffnung, dass Herr Oberlehrer Möller seiner Lehrthätigkeit wiedergegeben werden könnte, noch nicht völlig ausgeschlossen war, so wurde die definitive Besetzung der betreffenden vacanten Stellen auf Antrag des Unterzeichneten noch ausgesetzt. Zur Ersetzung der fehlenden Lehrkräfte wurde zunächst Herr Adolph Hoffmann berufen. Derselbe ist am 8. April 1856 zu Bromberg geboren, evangelisch, erhielt seine Vorbildung auf dem Königl. Friedrichs-Collegium zu Königsberg, worauf er sich von Ostern 1873 bis Ostern 1877 auf der dortigen Universität historischen und sprachlichen Studien widmete. Sein Staatsexamen absolvirte er den 27. Juli 1878. Das Probejahr leistete er von Ostern 1878 bis Ostern 1879 am Gymnasium zu Marienburg ab, wo er bereits seit Michaelis 1878 als wissenschaftlicher Hilfslehrer voll beschäftigt war. An der Petrischule von Ostern ab vorläufig provisorisch beschäftigt, trat er später in die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrers ein.

Gleichzeitig wurde Herr Otto Stosch als Probecandidat der Petrischule überwiesen, wobei ihm von dem Magistrat für das Sommerhalbjahr die Vertretung der zweiten fehlenden Lehrkraft übertragen wurde. Er verliess die Anstalt zu Michaelis, um die zweite Hälfte seines Probejahres, gleichfalls in Vertretung eines Lehrers, an der Gymnasium und Realschule vereinigenden Anstalt in Thorn abzuleisten.

Zu Michaelis wurden nun die Stellungen im Lehrercollegium so geordnet, dass Herr Dr. Pfeffer in die Stelle des ersten, Herr Franken in die des zweiten und der bisherige erste ordentliche Lehrer Klein in die des vierten Oberlehrers einrückte.

Die dadurch frei werdende Stelle des ersten ordentlichen Lehrers ward durch Wahl des Magistrats Herrn Dr. Rudolph Damus übertragen. Derselbe ist den 6. Januar 1849 zu Elbing geboren, evangelisch, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Elbing, wo er Ostern 1867 das Zeugniss der Reife erhielt. Nachdem er von da ab in Königsberg, Berlin und Göttingen historischen und sprachlichen Studien obgelegen, promovirte er zu Göttingen am 17. December 1872 und legte ebendaselbst am 14. März 1873 die Staatsprüfung ab. Das Probejahr absolvirte er als Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Göttingen von Ostern 1872 bis dahin 1873, und bekleidete dort bis zu seiner Anstellung an der Petrischule eine Stelle als ordentlicher Lehrer.

Nach dem Tode des Herrn Oberlehrer Möller, durch den die dritte Oberlehrerstelle vacant wurde, rückten alle folgenden Lehrer je eine Stelle aufwärts und, wie schon erwähnt, Herr Hoffmann in die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrers, so dass die Personal-Verhältnisse des Lehrercollegiums sich so gestalteten, wie die am Schlusse des Programms enthaltene Tabelle der Lectionsvertheilung es ausweist.

Seit dem Monat Mai ist von dem Magistrat auch für den Religions-Unterricht der Schüler mosaischer Confession Sorge getragen, der von Herrn Dr. Werner am Sonntage den Schülern der drei städtischen höheren Lehranstalten in drei Abtheilungen ertheilt wird. — Möge nun endlich dem Bestande unseres Lehrercollegiums eine grössere Dauer und Stetigkeit beschieden sein.

Unserm ersten Oberlehrer Herrn Dr. Pfeffer wurde durch Patent vom 29. November 1879 der Professortitel ertheilt. —

Während der Zeit von Ostern bis Pfingsten wurde Herr Evers durch Ableistung seiner Militärpflicht der Erfüllung seines Berufes entzogen. Längere Unterbrechungen des Unterrichts durch Krankheit kamen glücklicherweise nicht vor. Die allerdings nicht ganz selten nothwendig werdende Vertretung einzelner Lehrer auf einen oder mehrere Tage, besonders in Folge des schroffen Witterungswechsels im Laufe des Winters, konnte stets von den übrigen Lehrern ohne wesentliche Störung des Unterrichts übernommen werden.

Aus der Zahl der Schüler ist wiederum ein Todesfall zu beklagen: der Schüler der Quarta Max Striowski, ein guter gesitteter Knabe, welcher der Anstalt 5 Jahre lang angehört hatte, starb am 11. October eines plötzlichen höchst schmerzhaften Todes an Darmverschlingung. Im Uebrigen ist der Gesundheitszustand der Schüler im Ganzen ein günstiger gewesen. —

An für die Schule festlichen Tagen ist dieses Schuljahr besonders reich gewesen: Das goldene Hochzeitsfest unseres Kaiserpaares wurde am 12. Juni durch Gesang, Gebet und Festrede des Herrn Diakonus Dr. Weinlig gefeiert. Bei der Sedanfeier, die im Uebrigen in üblicher Weise begangen wurde, hielt Herr Hoffmann die Festrede. Daran knüpfte sich bald darauf am 10. und 11. September der Festesjubel der Kaisertage, an denen es unserer Stadt vergönnt war, den verehrten greisen Herrscher in ihren Mauern zu begrüssen und ihm den Zoll dankbarer Verehrung darzubringen. Jene Tage mit ihrem Glanze und der tiefen Gefühlserregung, die sie in aller Herzen weckten, werden namentlich auch unserer Jugend, der in so reichem Maasse Gelegenheit zur Betheiligung gegeben wurde, unvergesslich bleiben.

Das Turnfest wurde in gewohnter Weise am 14. Juni gefeiert, und nahm einen durchaus erfreulichen Verlauf.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird am 22. März durch Gesang, Gebet, welches Herr Dr. Weinlig und Festrede, welche Herr Oelerich halten wird, festlich begangen werden.

IV. Lehrapparat.

Die physikalische Sammlung wurde durch eine Brückenwage, einen Lesliescheu Würfel, einen hohlen und einen soliden Messingwürfel zum Beweise des archimedischen Princips und eine Turmalinzange, die chemische durch einzelne Hilfsapparate und verschiedene Chemicalien vermehrt.

Für den Zeichenunterricht wurden Kuhlmann's Wandtafeln, Wendler's farbige Ornamente (48 Blatt), Jacobsthal, Grammatik der Ornamente, Schreibers malerische Körperstudien und 15 Blatt einfacher Baurisse angeschafft.

Die Lehrerbibliothek erhielt von den verehrlichen Verlagsbuchhandlungen zum Geschenk:

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Dr. R. Koths, Dr. K. W. Meyer, Dr. A. Schuster, Hannover 1880, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. — Dr. F. Ellendt's Lateinische Grammatik, bearbeitet von Professor Dr. M. Seyffert, 21. Auflage. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung 1879. — Kurzgefasstes Lehrbuch des Lateinischen von Dr. F. W. W. Wittich, 1 Band. Kassel, Verlag von Th. Fischer, 1879. — Lateinisches Uebungsbuch mit stilistischen Regeln für Quarta von Dr. J. Lattmann. Göttingen, Vandehoeck und Ruprecht's Verlag, 1880. — Englisches Uebungsbuch, methodische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische von Dr. R. Sonnenburg, 1. Abtheilung. Berlin 1880. Verlag von Julius Springer. — English Readings. Englisches Lesebuch für die Mittelklassen höherer Schulen von Dr. M. Schultze. Thorn, Verlag von E. Lambeck, 1880. — The Works of William Shakspeare ed. by W. Wagner, Part 1. Hamburg, Karl Grädener, 1879. — Leitfaden der Weltgeschichte etc. von Dr. H. Dittmar, Heidelberg. C. Winter's Universitäts-Buchhandlung, 1879. — Lehrbuch der Erdkunde für Gymnasien, Realschulen etc. von Dr. H. J. Klein. Braunschweig, Verlag von F. Vieweg und Sohn, 1880. — Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, herausgegeben von G. v. Boguslawski, Band IV. No. 1, 2, 3. Berlin, Verlag von D. Reimer, 1879. — Elemente der Mathematik von Dr. F. Reidt. Planimetrie, Berlin, Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1879.

Angeschafft wurde ausser den Fortsetzungen periodischer und angefangener Werke:

Von Ranke: Englische Geschichte, 9 Bände; Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, 5 Bände; Zur deutschen Geschichte von der Reformation bis zum dreissigjährigen Kriege, Abhandlungen und Versuche. — Europäischer Geschichtskalender von Schultheiss. — Dunker, Geschichte des Alterthums. — Geschichte von Ost- und Westpreussen von Dr. K. Lohmeyer. — Land und Leute des Landkreises Danzig, von Dr. F. A. Brandstaeter. — Physische Erdkunde nach den hinterlassenen Manuscripten O. Peschels von G. Leipold. — Die mechanische Behandlung der Elektricität von R. Clausius. — Wüllner, Experimentalphysik.

V. Verfügungen und Zuschriften der Behörden.

Den 17. März 1878 genehmigt das Königl. Provinzial-Schulcollegium den Urlaub des Dr. Möller bis zum 1. October und die Stellvertretung desselben durch den Schulamts-Candidaten Hoffmann.

Den 2. April übersendet der Magistrat die Vocation des ordentlichen Lehrers Leo Vieweger.

Den 12. April macht das Provinzial-Schulcollegium die Mittheilung, dass dem cand. phil. O. Stosch die Ableistung des Probejahres an der Petrischule gestattet ist. — Unterm 22. April genehmigt dasselbe dessen Beschäftigung als Stellvertreter während des Sommersemesters mit voller Stundenzahl.

Den 16. April zeigt der Magistrat an, dass er dem Rabbiner Dr. Werner die Ertheilung des jüdischen Religionsunterrichts an den drei städtischen höheren Lehranstalten übertragen habe, und dass der Unterricht am 4. Mai beginnen solle.

Den 2. Mai theilt das Königliche Provinzial-Schulcollegium eine Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten über die einzuhaltende Ferienordnung mit, gemäss welcher dieselbe Behörde unterm 11. Mai die Zeit der Ferien für dieses Schuljahr festsetzt.

Den 6. August zeigt der Magistrat an, dass vom 1. October ab der evangelische Religionsunterricht von den Herren Dr. Weinlig und Prediger Woth ertheilt werden wird.

Den 18. October genehmigt das Königliche Provinzial-Schulcollegium die Ascension des Oberlehrer Pfeffer und Franken beziehentlich in die 1. und 2., die des ordentlichen Lehrer Klein in die 4. Oberlehrerstelle und die Berufung des Dr. Damus in die 1. ordentliche Lehrerstelle.

Den 28. November theilt dieselbe Behörde mit, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten dem Oberlehrer Pfeffer den Professortitel verliehen hat und übersendet das Patent zur Aushändigung an denselben.

Den 6. Januar 1880 zeigt der Magistrat die Ascension des Oberlehrers Klein und des Dr. Damus in die 3. und 4. Oberlehrerstelle, das Aufrücken sämmtlicher darauf folgenden ordentlichen Lehrer um je eine Stelle und die Wahl

des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Oelerich zum 7. ordentlichen Lehrer und des bisherigen Stellvertreters Hoffmann zum wissenschaftlichen Hilfslehrer an. Die Bestätigung dieser Wahlen durch das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt dieselbe Behörde unterm 7. Februar mit.

Den 8. Januar bestimmt das Königliche Provinzial-Schulcollegium die Zeit der Ferien für das Jahr 1880 dahin, dass dieselben zu Ostern vom 24. März bis zum 8. April, zu Pfingsten vom 15. Mai bis zum 24. Mai, im Sommer vom 3. Juli bis zum 2. August, zu Michaelis vom 25. September bis zum 11. October, zu Weihnachten vom 22. December bis zum 7. Januar dauern sollen.

Den 9. Februar macht dieselbe Behörde auf die von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zur Erzielung einer einheitlichen Orthographie getroffenen Anordnungen aufmerksam, fordert zur Nachachtung und Berichterstattung über den Erfolg derselben bis zum 1. März 1881 auf.

VI. Nachricht über den neuen Cursus.

Der neue Cursus beginnt den 8. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Klassen von I. bis V. einschl. den 5., für VI. und VII. den 6. April statt. Die Schüler haben sich pünktlich um 9 Uhr, wo die Prüfung beginnt, mit Schreibmaterial versehen, einzustellen. Abgangszeugniss der bisher besuchten Schule, Impf- oder Revaccinationsattest ist mitzubringen.

B. Ohlert.

Lections-Vertheilung im Winter-Halbjahre (1879—1880.*)

Nummer.	Lehrer.	Anzahl der Lehrstunden.	I. 32 St.	Ob. II. 32 St.	Unt. II. 32 St.	O. III. 32 St.	M. III. 32 St.	O. IV. 32 St.	M. IV. 32 St.	O. V. 31 St.	M. V. 31 St.	O. VI. 30 St.	M. VI. 30 St.	Elementarklasse.
1	Dr. **Ohlert**, Director, Ordinarius I.	13	3 Dtsch. 5 Math.	5 Math.										
2	Prof. Dr. **Pfeffer**, 1. Oberlehrer, Ordinarius Ob. II.	19	3 Lat.	4 Lat. 4 Franz.	4 Franz.		4 Franz.							
3	**Franken**, 2. Oberlehrer, Ordinarius O. III.	19	3 Engl.	3 Engl.		4 Franz. 4 Engl.		5 Franz.						
4	**Klein**, 3. Oberlehrer, Ordinarius Unt. II.	19		3 Dtsch.	3 Dtsch. 4 Lat.	5 Lat.				4 Dtsch.				
5	Dr. **Damus**, 4. Oberlehrer.	20	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr.			
6	Dr. **Kiesow**, 1. ordentlicher Lehrer.	22	2 Chem. 2 Natg.	2 Chem. 2 Natg.	2 Chem. 2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.				
7	**Hilger**, 2. ordentlicher Lehrer, Ordin. M. III.	19					3 Dtsch. 5 Lat.			5 Franz.	6 Lat.			
8	**Taege**, 3. ordentlicher Lehrer, Ordin. M. IV.	20				3 Dtsch.			3 Dtsch. 6 Lat.			8 Lat.		
9	**Vieweger**, 4. ordentlicher Lehrer.	21	4 Franz.		3 Engl.		4 Engl.		5 Franz.		5 Franz.			
10	**Grüning**, 5. ordentlicher Lehrer, Ordinar. O. VI.	22								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Dtsch. 5 Rechn. 3 Schrb.		
11	**Evers**, 6. ordentlicher Lehrer.	22	3 Phys.		5 Math. 2 Phys.		6 Math.	6 Math.						
12	**Oehlerich**, 7. ordentlicher Lehrer, Ordinar. O. IV.	23						3 Dtsch. 6 Lat.					6 Dtsch. 8 Lat.	
13	Diaconus Dr. **Weinlig**, evangelischer Religionslehrer.	4	2 Relig.	2 Religion.										
14	Prediger **Woth**, evangelischer Religionslehrer.	8				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					
15	Dr. **Mentzel**, katholischer Religionslehrer.	6	2 Religion.			2 Religion.				2 Religion.				
16	Dr **Werner**, jüdischer Religionslehrer.	3	1 Religion.			1 Religion.				1 Religion.				
17	**Schlüter**, 1. wissensch. Hifslehrer, Ordin. M. V.	22		2 Phys.		6 Math.			6 Math.		4 Dtsch. 2 Natg.	2 Natg.		
18	**Hoffmann**, 2. wissensch. Hilfslehrer, Ordin. O. V.	23				2 Gesch. 2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.		6 Lat. 1 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.	
19	**Klink**, Zeichnenlehrer.	14	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.					
20	**Gerlach**, Elementarlehrer, Ordinarius M. VI.	29						2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 2 Schrb. 2 Zeich.	2 Relig. 2 Schrb. 2 Zeich.		5 Rechn. 2 Natg. 3 Schrb.	3 Geogr.
21	**Zur**, Ordin. d. Elementarkl. u. Gesanglehrer.	28	2 Gesang.							1 Gesang.		3 Relig. 1 Gesang.		21 St.

Der Turnunterricht wird von Herrn Turnlehrer Schubert dreimal wöchentlich geleitet.

*) Die Abweichungen von dieser Stundenvertheilung während des Sommerhalbjahres ergeben sich aus Absch. 1 des Schulberichts.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 23. März 1880.

Vormittag von $8^1/_2$ Uhr an.

Choral und Gebet.

Oster-Quarta. Geschichte. Hoffmann.
Michaelis-Quarta. Latein. Taege.
Oster-Tertia. Französisch. Oberlehrer Franken.
Oster- und Michaelis-Tertia comb. Religion. Prediger Woth.
Michaelis-Tertia. Latein. Hilger.
Unter-Secunda. Englisch. Vieweger.
Mathematik. Evers.
Ober-Secunda. Französisch. Professor Dr. Pfeffer.
Deutsch. Oberlehrer Klein.
Prima. Chemie. Dr. Kiesow.
Mathematik. Der Director.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Nachmittag von 3 Uhr an.

Elementarklasse. Heimathkunde. Gerlach.
Oster-Sexta. Deutsch. Grüning.
Michaelis-Sexta. Latein. Oelerich.
Oster-Quinta. Geographie. Hoffmann.
Michaelis-Quinta. Naturgeschichte. Schlüter.

Gesang.

Ave verum corpus v. Mozart.
Der träumende See v. Möhring.
Frühlingsgruss v. R. Schumann.